

## Thyssenkrupp-Aufsichtsratsvize wird Stahl-Vorstand

Markus Grolms von der IG Metall übernimmt den Posten des Personalchefs. Stellenabbau und harte Sanierung stehen an

Von Ulf Meinke

**Essen.** Bei Thyssenkrupp wechselt ein wichtiger Arbeitnehmervertreter überraschend vom Konzern-Aufsichtsrat in den Vorstand der Stahlsparte. Markus Grolms, bislang stellvertretender Aufsichtsratschef von Thyssenkrupp, wird am 1. April neuer Personalchef für das Stahlgeschäft mit rund 28.000 Mitarbeitern. Er folgt auf Sabine Maaßen, die in den Vorstand von Audi wechselt.

Mit Grolms verlässt einer der einflussreichsten Gewerkschafter im Konzern das Kontrollgremium von Thyssenkrupp. Neuer Aufsichtsratsvize wird Jürgen Kerner, der Hauptkassierer der IG Metall. Am Freitag steht die Hauptversammlung von Thyssenkrupp in Bochum an – der letzte Auftritt von Grolms in seiner aktuellen Funktion. Er werde sein Mandat nach dem Aktionärstreffen am 31. Januar niederlegen, teilte das Unternehmen mit.

In den vergangenen Monaten hatte Grolms bei Thyssenkrupp eine Schlüsselrolle übernommen. Nach dem Rücktritt von Ulrich Lehner als Aufsichtsratschef leitete Grolms in der Konzernkrise im Sommer 2018 zwischenzeitlich sogar den Auf-

sichtsrat – eine ungewöhnliche Rolle für einen Gewerkschafter. „Markus Grolms war im Aufsichtsrat stets ein starker und streitbarer Kämpfer für die Interessen der Arbeitnehmer, aber auch ein zuverlässiger Partner für die Entwicklung von Thyssenkrupp“, sagt Thyssenkrupp-Aufsichtsratschef Siegfried Russwurm angesichts des bevorstehenden Wechsels von Grolms.

Derzeit ist der Gewerkschafter, der in Gelsenkirchen wohnt, in zahlreichen wichtigen Ausschüssen des Thyssenkrupp-Aufsichtsrats vertreten, so im Präsidium als auch im Personal- und im Prüfungsausschuss, außerdem in dem Gremium, das sich mit der Strategie, den Finanzen und Investitionen des Essener Industriekonzerne befasst. Grolms ist seit 2009 im Aufsichtsrat und war eigentlich bis 2024 für das Gremium vorgesehen.

Im montanmitbestimmten Stahlgeschäft kann traditionell die Gewerkschaft über die Position des Personalchefs bestimmen. Nach dem Scheitern der Pläne für eine Fusion mit dem indischen Hersteller Tata ist Thyssenkrupp Steel mit großen Standorten in Duisburg, Bochum und Dortmund das alte und neue

Kerngeschäft des Ruhrkonzerns. Nun steht eine harte Sanierung an, die Grolms als Personalvorstand mitorganisieren muss. 2000 Stahl-Arbeitsplätze sollen wegfallen, Standorte stehen auf der Kippe.

Bei der IG Metall hat Grolms, der 1971 in Wesel geboren wurde, eine lange Laufbahn absolviert. Für die Gewerkschaft engagierte er sich unter anderem in den Krisen um Nokia in Bochum und BenQ in Kamp-Lintfort. Derzeit ist Grolms, der Sozialpsychologie studiert und eine Ausbildung zum Konfliktberater absolviert hat, beim Vorstand der IG Metall in Frankfurt tätig.

Jürgen Kerner, der künftig die Interessen der IG Metall bei Thyssenkrupp vertritt, ist bereits im Siemens-Aufsichtsrat vertreten und bei der Gewerkschaft zuständig für die Bereiche Finanzen, Controlling und IT. Kerner habe als Aufsichtsratsmitglied den Umbau verschiedener großer deutscher Konzerne begleitet, wird in einer Mitteilung von Thyssenkrupp betont. Dass Kerner künftig auch im Kontrollgremium des Essener Konzerns aktiv sein wird, bezeichnet Aufsichtsratschef Russwurm als „ein starkes Signal“.



**Markus Grolms wird Stahl-Personalvorstand.**

FOTO: KAI KITSCHENBERG